



TelefonSeelsorge®
Oberschwaben–Allgäu–Bodensee



Jahresbericht 2022

0800/111 0 111 • 0800/111 0 222

Einführung

„Ich wache oft morgens schon angespannt und voller Angst auf und weiß nicht, wie ich den Tag schaffen soll. Am liebsten würde ich einfach liegen bleiben.“¹

Solche und ähnliche Sätze hören wir in der TelefonSeelsorge häufig von Menschen, die sich mit ihren belastenden Gefühlen an uns wenden. Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die damit verbundenen wirtschaftlichen und existenziellen Sorgen, der Klimawandel und die komplexen Krisen dieser Welt verunsichern die Menschen zutiefst. Sie fühlen sich bedroht, verletztlich und voller Angst ob der instabilen Lebenssituation.

Wie gut, dass es eine **24/7 TelefonSeelsorge** in der Region gibt, die mit ihren **vier Säulen von Telefon, Mail, Chat und Krisenkompass-App** den Menschen in ihren Nöten und Anliegen ein offenes Ohr schenkt und sie nicht alleine lässt. So ist es für uns alle motivierend, diese oft auch belastende Arbeit vor allem in der Nacht zu tun, wenn Anrufende uns rückmelden: *"Vielen Dank, dass ihr rund um die Uhr da seid. Ich habe schon mehrmals in mehr oder weniger schwierigen Situationen die Telefonseelsorge angerufen. Man erreicht nicht immer gleich jemanden und man hat auch nicht immer einen Gesprächspartner, der oder die gerade weiterhelfen kann, aber ich habe auch schon richtig tolle Gespräche geführt, die mich zumindest im Augenblick und manche sogar nachhaltig entlastet oder sogar beeindruckt haben. Ihr seid da, wenn sonst niemand da ist. Das ist einerseits traurig und andererseits ganz toll. Die Telefonseelsorge ersetzt natürlich keine Familie, Freunde oder Therapie, aber sie ist ein Lichtblick. Und das ist schon sehr viel. Vielen Dank für Euren Einsatz."*²

Dieser Dank gilt vor allem allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz rund um die Uhr und somit **365 Tage und Nächte 11.558 mal "den Hörer in die Hand" genommen haben und 9775 Seelsorge- und Beratungsgespräche** geführt, **656 Chats** und **188 Mails** geschrieben haben. Die häufigsten Themen sind „Einsamkeit und Isolation“ mit rund 23%, „Familiäre Beziehungen“ mit 17%, „Körperliches Befinden“ mit 15% und „Ängste“ mit 14%. „Depressive Stimmung“ steht in Mail mit 25,5% und im Chat mit 22% an erster Stelle.

Insgesamt waren 89 aktive ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um die Uhr am Telefon, im Mail und im Chat im Einsatz. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiterschaft beträgt 64 Jahre.

Die **Ausbildungen, Supervisionen und Fortbildungen** fanden ab dem zweiten Halbjahr wieder in Präsenz statt, was nach der langen Zeit der digitalen Begegnung für das Gemeinschaftserleben sehr wichtig war. Für die Qualitätssicherung der Arbeit haben sowohl die Hauptamtlichen wie auch externe Referentinnen und Referenten sowie Supervisorinnen und Supervisoren gesorgt. Neben den 13 Fortbildungsveranstaltungen, die sowohl digital als auch in Präsenz durchgeführt wurden, war es eine Freude zu erleben, wie sich die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin mit dem Format "Seelenfutter" untereinander organisiert und genährt haben.

Auf der Vorstandsebene mussten wir mit Herrn Pfr. Sanke und Herrn Zülzke zwei langjährige Mitglieder in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Einen endgültigen **Abschied** gab es dieses Jahr auch vom AuszeitHaus Oberschwaben, nachdem sich die TelefonSeelsorge auf Ende letzten Jahres wegen der strukturellen Veränderungen am Klosterberg nach 18 Jahren von der freien Kooperation mit dem Kloster der Franziskanerinnen von Reute e.V. zurückgezogen hat.

Die politischen, gesellschaftlichen und ökologischen Krisen fordern uns weiterhin heraus. Daher werden wir auch in **Zukunft bei den steigenden Kosten** nicht nur finanzielle Ressourcen brauchen, sondern auch psychisch und seelisch gute Energien und vor allem Gottes Segen, um unsere Arbeit in der TelefonSeelsorge im Begegnen, Begleiten, Haltgeben und Begrenzen verantwortlich und freudvoll tun zu können. Allen die dazu beitragen ein herzliches Vergelt's Gott.

Dr. Gabriela Piber

¹ Erster Satz eines Anrufers im Dienst am Telefon in der TS-Ravensburg.

² Anonymisiertes Zitat der Feedbackstelle der TelefonSeelsorge e.V. Deutschland

Statistik 2022 - Seelsorge und Beratung in Zahlen

In 2022 nimmt die TelefonSeelsorge Deutschland rund 1,2 Millionen Anrufe entgegen und schreibt 37.000 Chats und 42.000 Mails³. Von den Themen her gibt es keine großen Unterschiede zum Vorjahr, was sich auch in unserer TS in Ravensburg wieder spiegelt. Vielmehr gibt es kurzzeitige Unterschiede je nach gesellschaftlichen und politischen Ereignissen.

Im Februar, bei Beginn der **Invasion Russlands in die Ukraine**, ist das Thema Ängste auf über 25% gestiegen. Auch die Sorgen um Rohstoffe und Preissteigerungen führen zu vermehrten Gesprächen zum Thema **Ängste**.

Das Thema **Einsamkeit** bleibt mit ca. 23% auf hohem Niveau, so wie auch schon im Vorjahr.

Die Zahl der Kontakte mit Menschen in suizidalen Krisen steigt nicht. Allerdings sind 1/3 der Kontakte mit suizidalen Menschen auch zum Thema **Existenzängste/Ängste**.

Statistische Auswertung der TS Oberschwaben-Allgäu-Bodensee

Mitarbeiterschaft

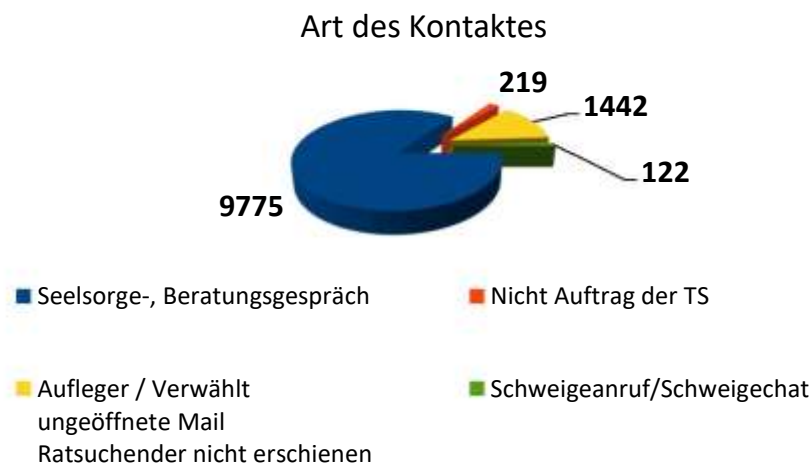
89 Ehrenamtliche der TelefonSeelsorge Oberschwaben-Allgäu-Bodensee (TS) leisteten in den 365 Tagen und Nächten Dienst am Telefon, in der Mail- und Chat-Seelsorge; anonym, kompetent und rund um die Uhr. Innerhalb von 24 Stunden sind in der Regel 5 Personen im Einsatz am Telefon. Zusätzlich bieten seit Oktober 2022 nun 35 Personen der Mitarbeiterschaft Mail- und Chat-Seelsorge an.

12 Personen haben das erste Jahr Ausbildung zum Dienst am Telefon und 10 Personen die Ausbildung zur MailSeelsorge abgeschlossen. Von 10 Personen, die zwischen 37 und 2 Jahren aktiv in der TelefonSeelsorge arbeiteten, haben wir uns bei der Jahrestagung verabschiedet. Das Alter, berufliche oder private Veränderungen in ihrem Leben waren die Gründe für das Ausscheiden.

Zahlen im Überblick bei den Ratsuchenden

Telefonseelsorge

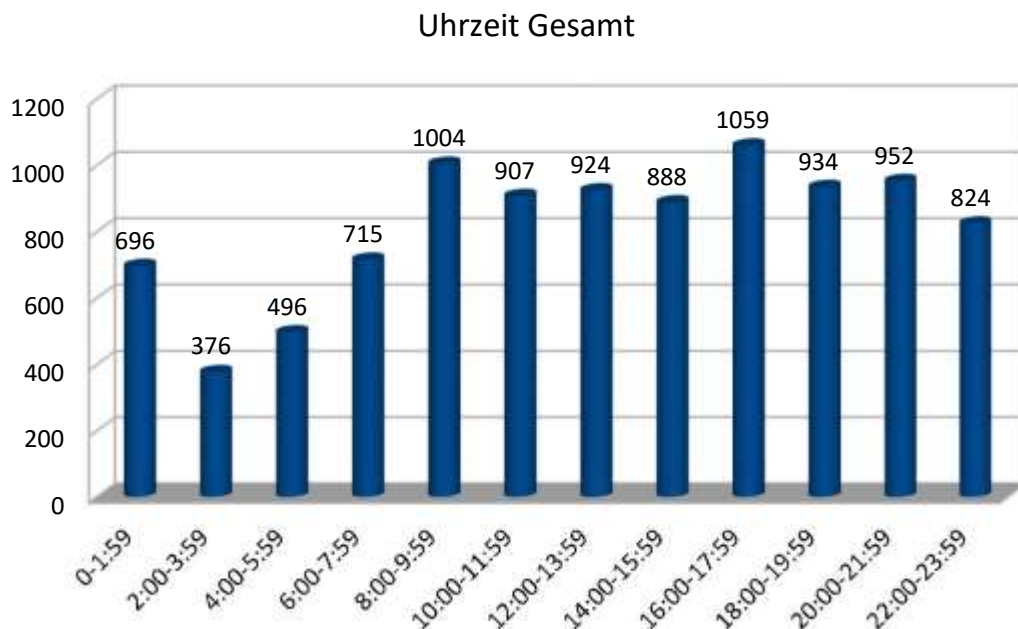
Insgesamt klingelte das Telefon 2022 bei der TelefonSeelsorge in Ravensburg **11558 mal** (im Vorjahr 11.817). Die Gesamtzahl der Anrufenden setzt sich zusammen aus der Zahl der tatsächlich geführten Seelsorge- und Beratungsgespräche, den Anrufen, die nicht dem Auftrag der TS entsprechen, wie z.B. Test- und Scherzanrufe, Beschimpfungen oder Sexanrufen; den Anrufenden, die sich verwählt oder gleich wieder aufgehängt haben und den Schweigeanrufen. Insgesamt sind 9775 und somit 85% unserer Kontakte Seelsorge- und Beratungsgespräche. Diese Anzahl ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben.



³ Den Überblick zur Bundesstatistik 2022 hat der Vorsitzender der AG Statistik Ludger Storch laut den Daten aus TESI erstellt.

Die häufigsten Seelsorge- und Beratungsgespräche sind mit 67% wiederholte Kontakte. 25% sind nicht einzuordnen und 9% sind Erstkontakte.

Die häufigsten Anrufe am Telefon sind zwischen 8 und 10 Uhr sowie zwischen 16 und 19 Uhr mit einer durchschnittlichen Gesprächsdauer von 30 Minuten.



Mailseelsorge

Im Jahr 2022 wurden 188 Kontakte erfasst, davon fallen alle unter die Kategorie Seelsorgemail. Im vergangenen Jahr konnten wir 190 Kontakte zählen. 10 Personen konnten wir in diesem Jahr gewinnen, in die Mailseelsorge nach der Mailausbildung einzusteigen, so dass inzwischen 15 Personen einmal monatlich eine Mailberatung anbieten. Die Mailanfragen gehen bundesweit zentral ein und werden per Zufallsgenerator an die Mailenden, die sich für eine Mailberatung im bundesweiten Kalender eingetragen haben, zugewiesen. Die Mailberatung ist verschlüsselt, nur der Ratsuchende und die zuständige Beraterin können die Inhalte einsehen. Bei dieser Begleitung, die ebenfalls anonym und ohne personenbezogene Daten erfolgt, werden die Folgemails an dieselben Personen gesendet.



Fotos May-Fischer



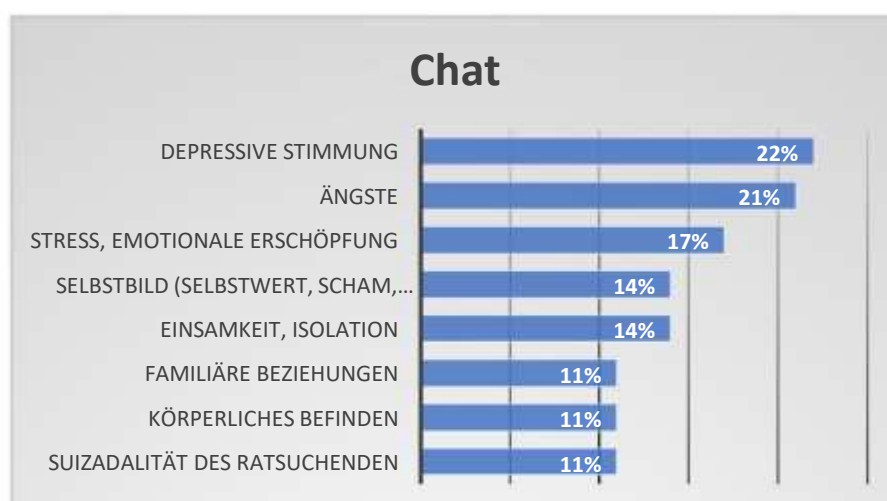
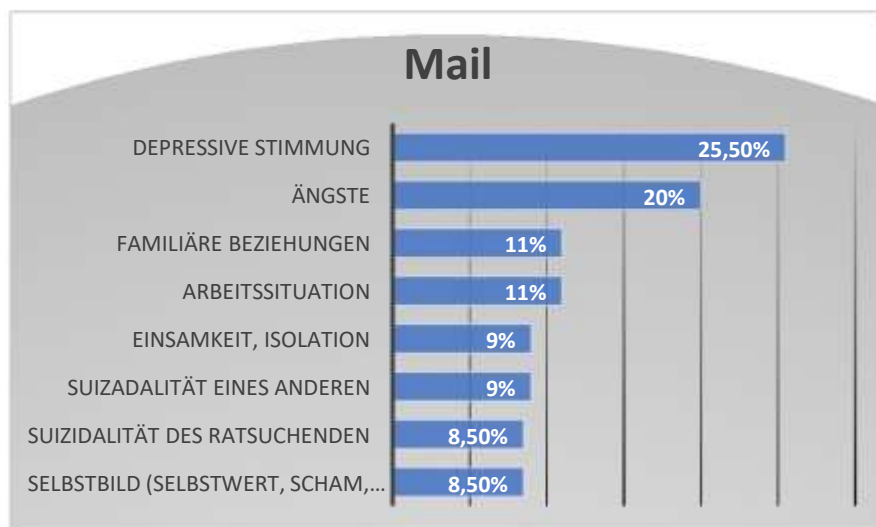
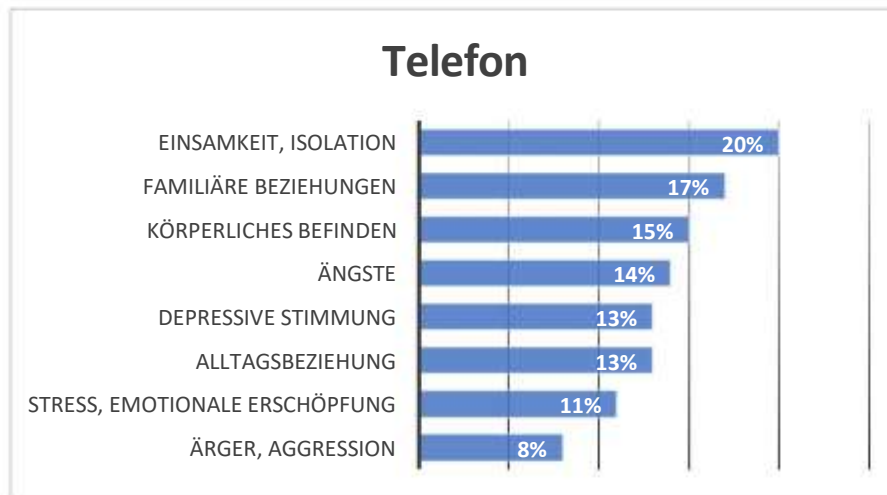
Chatseelsorge

656 Termine wurden im vergangenen Jahr ins Netz gestellt, davon wurden 571 Chats als Seelsorge- und Beratungsgespräche geführt, 10 Anfragen waren nicht Auftrag der TS, 41 RS sind nicht erschienen und 35 wurden als Schweigechats dokumentiert. Im Jahr 2021 stellten wir insgesamt 631 Termine ins Netz. Die Chatangebote steigerten sich damit geringfügig. In der Chatseelsorge engagierten sich insgesamt 21 Personen.

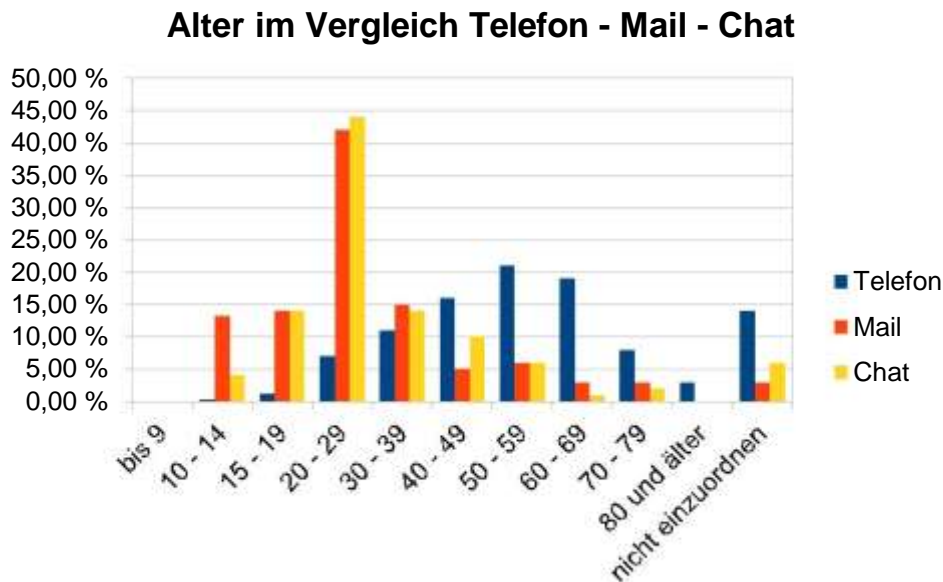
Telefon-, Mail- und Chatseelsorge im Vergleich – Themen und Alter

2022 hatten wir insgesamt 10.534 Seelsorgekontakte am Telefon, per Mail und Chat. Die meisten Ratsuchenden erreichen uns über das Telefon (9775). Mail (188) und Chat (571) sind inzwischen ebenfalls wichtige Säulen, die zunehmend an Bedeutung gewinnen, vor allem für die jüngeren Ratsuchenden.

Eine Übersicht der jeweils **8 häufigsten Themen in den Bereichen Telefon, Mail und Chat**



Das Schaubild verdeutlicht im prozentualen Vergleich die Altersstruktur am Telefon, in der Mail und im Chat.



[U25] Biberach-Saulgau



Eine Kooperationsveranstaltung zum Thema "Kreative und bildhafte Sprache in der Kommunikation"

"Schreibt das schlechteste Gedicht der Welt!" Das war nur eine von vielen Schreibübungen, an denen sich unsere Peers im Workshop "Kreative und bildhafte Sprache in der schriftlichen Kommunikation" am 15.10.2022 ausprobieren durften. Geleitet wurde der Kurs, der gemeinsam mit Mail- und Chatseelsorger*innen der TelefonSeelsorge stattfand, von Poetry-Slammerin Jule Weber, einer der führenden Stimmen der deutschsprachigen Spoken-Word-Szene. Die Peers waren begeistert von der Möglichkeit, mit Hilfe von Sprache andere Perspektiven einzunehmen und einen neuen Umgang mit ihrer Bedeutung kennenzulernen. Vielen Dank an dieser Stelle an die TelefonSeelsorge Ravensburg und an Jule Weber für die Zusammenarbeit und den spannenden Workshop!

Julia Tietze, Teamleiterin



Foto Raaf: in der Mitte Julia Tietze

Fortbildungen und Gemeinschaftspflege 2022

In diesem Jahr haben insgesamt 13 Fortbildungen (3 Online und 10 in Präsenz) stattgefunden.

1. Do. 10.02.2022 um 19 Uhr Online FB per ZOOM mit Anne Stelzel & Felix Steinbrenner
"Das bringt mich auf die Palme!" Parolen am Küchentisch und in der TelefonSeelsorge.
Eine Annäherung an einen hilfreichen Umgang mit Parolen und Diskriminierungen, wo Gespräche scheinbar enden. Wie ist ein Weitergehen auch in der TelefonSeelsorge möglich? 43 Teilnehmende (TN)
2. Fr. 04.03.2022 von 15 -19 Uhr FB im Haus der Kath. Kirche Liebfrauen mit Regina Raaf
„Vom Anlass über das Anliegen zum Auftrag – ein Praxis- und Übungsnachmittag“
Anhand von Praxisbeispielen aus dem Telefonseelsorgealltag wurde gemeinsam geübt und reflektiert. 14 TN
3. Mi. 16.03.2022 von 19 - 21 Uhr Online-Fortbildung mit Gabriela Piber & Regina Raaf und Dieter Schönfeld
„Wie ich in bedrohlichen Zeiten den eigenen Boden halten und stabilisieren kann“ Die Auswertung der Gespräche am Telefon, per Mail und Chat sind in den letzten Wochen von dem Thema Krieg und den damit verbundenen Angst- und Bedrohungsgefühlen geprägt. 27 TN
4. Mi. 23.03.2022 von 18 - 20 Uhr im Magdalenensaal Weissenau mit Dr. Stefan Plöger & Dr. Gabriela Piber
„Eine authentische Beziehung - das Angebot der TelefonSeelsorge“. Dr. Stefan Plöger war 23 Jahre Leiter der TS-Ulm und Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis. Der Abend soll eine Annäherung an das Thema Authentizität und Beziehung im Dialog mit der Gruppe sein. 17 T
5. Sa. 02. 04.2022 von 9-12 Uhr in der ev. Kirche Weissenau mit Pfr. Dr. Hans-Dieter Schäfer
"Alter ist eine Illusion" In unserer Gesellschaft ist das Thema „Alter“ weitgehend negativ konnotiert. 15 TN
6. Fr. 08.04.2022 um 18.00 Uhr in Heilig Kreuz RV, **Übernahme- und Ökum. Segnungsfeier der neuen AG 33 und persönliche Verabschiedung** von ausscheidenden Mitarbeiter*innen. 50 Teilnehmende
7. Fr. 20. 05.2022 von 14.30 - 19 Uhr im Gemeindehaus Dreifaltigkeit Weststadt mit Karin Berhalter & Theresia Fischer von der Trauerpastoral des Dekanats Oberschwaben-Allgäu
„Trauer, was ist das und wie begegnet sie mir persönlich und in der TelefonSeelsorge?“ 11 TN
8. Fr. 03.06.2022 ab 14 Uhr TS-Ausflug ins Hopfengut No20 nach Tettnang
Wanderung, Führung durchs Hopfengut No20 und Einkehr. Ein gelungener Tag, an dem wir uns wieder in Präsenz und mit Leichtigkeit beim Wandern, Innehalten, unter kompetenter Führung und hervorragender Bewirtung begegnen konnten. 51 TN



Foto: Piber

9. Sa. 25. 06.2022 von 9 - 16 Uhr im Gemeindehaus Heilig Kreuz RV mit Monika Braun
„Ressourcenorientierte Seelsorge“ Vorhandene Ressourcen verstärken; frühere und ungenutzte Ressourcen wieder aktivieren, neue Ressourcen aufbauen, ressourcenunterstützende Seelsorge. 11 TN

10.Sa. 15.10.2022 von 9 - 17 Uhr im Haus der kath Kirche Liebfrauen mit Jule Weber www.julesweber.de „Kreative und bildhafte Sprache in der schriftlichen Kommunikation“, ein Workshop für Mail- und ChatSeelsorger*innen, um auch in der schriftlichen Kommunikation empathisch und nah wirken zu können. Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Online-Beratungsstelle U25 (www.u25-biberach.de). 22 TN



Foto Raaf: Jule Weber



Fotos: May-Fischer

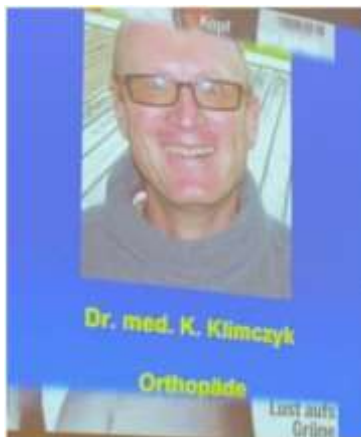


11. So. 29.10. - Do. 04.11.2022 Online-Fortbildung "ÜberLebensBilder" igt-Kongress
 Das Thema des igt-Kongresses traf mitten "ins Herz" einer aus den Fugen geratenen Welt mit den existenziellen Bedrohungen, Ängsten und Sorgen der Menschen. 20 TN



Foto privat: Essenz der Tagung

12. Fr. 11.- Sa. 12.11. 2022 Jahrestagung im Gemeindesaal Dreifaltigkeit in Ravensburg
Jahrestagung mit Mitarbeiterversammlung und Fortbildung zum Thema "Schmerz verstehen"- aus ganzheitlicher orthopädischer Sicht mit Dr. Klaus Klimczyk und aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht mit Prof. Dr. Renate Schepker. 79 TN



Fotos Piber: von re. nach li. Prof. Renate Schepker und Dr. Klaus Klimczyk

13. Fr. 16.12.2022 von 15-19 Uhr im Gemeindehaus Liebfrauen, mit Edeltraud Wiedmann
„Hineinfinden in die Ruhe des Herzens - Adventliche Einstimmung ins Herzensgebet als heilvoller Weg im Spannungsfeld unseres Lebens.“ 19 TN



Foto Piber: Edeltraud Wiedmann im Adventsgarten

Seelenfutter - Mitarbeitertreff online und präsent 2022

Wie schon im Vorjahr fand auch das "Seelenfutter" als offene und monatliche Veranstaltung von ehrenamtlichen TS-Kolleginnen und Kollegen für die TS-Mitarbeiterschaft ihre Fortsetzung sowohl online als auch in Präsenz. Eine Reihe von Themen sind zur Sprache gekommen: Feiertagsrituale, Verantwortung, Wertschätzung, wir selbst, Gerechtigkeit, Macht, Gewalt, vom Ich zum Du, Beziehungen und Vertrauen. Das "Seelenfutter" hat sich als ein gutes Netzwerk entwickelt, das die TS-Gemeinschaft untereinander stützt, stärkt und nährt. Ein Höhepunkt war dabei das **Seelenfutter-Sommerfest** Anfang August an einem schönen Plätzchen am Bodensee. 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trafen sich zu "handfestem Futter" für das leibliche Wohl und viel guter Laune und Lebenslust.

Im nächsten Jahr 2023 wird sich das Format dem gestiegenen Bedarf an Präsenzveranstaltungen anpassen. Dadurch wird auch die Organisation auf mehrere Schultern verteilt.



Foto D.S: Seelenfutter - Sommerfest 2022

Ausbildungsgruppen

Grundausbildung TelefonSeelsorge

Nach intensiver Werbung über die herkömmlichen Kanäle der Presse sowie dem neuen Kurzfilm und einer Ausstellung in der Kreissparkasse haben sich eine Reihe von Interessent*innen beworben.

So konnte eine neue Ausbildungsgruppe für zwei Jahre mit 12 Personen im Alter von 28 bis 63 Jahren, davon 9 Frauen und 3 Männer, an den Start gehen.

Mailausbildung

Die Mailgruppe brauchte wieder Verstärkung, nachdem einige Mitarbeiter*innen ausgeschieden sind. Der Bedarf an Mailseelsorge ist nach wie vor groß. Vor allem Jüngere nutzen dieses Medium. Es wurden 10 MA zu MailSeelsorger*innen ausgebildet.



© TelefonSeelsorge Ravensburg „Leih uns dein Ohr“

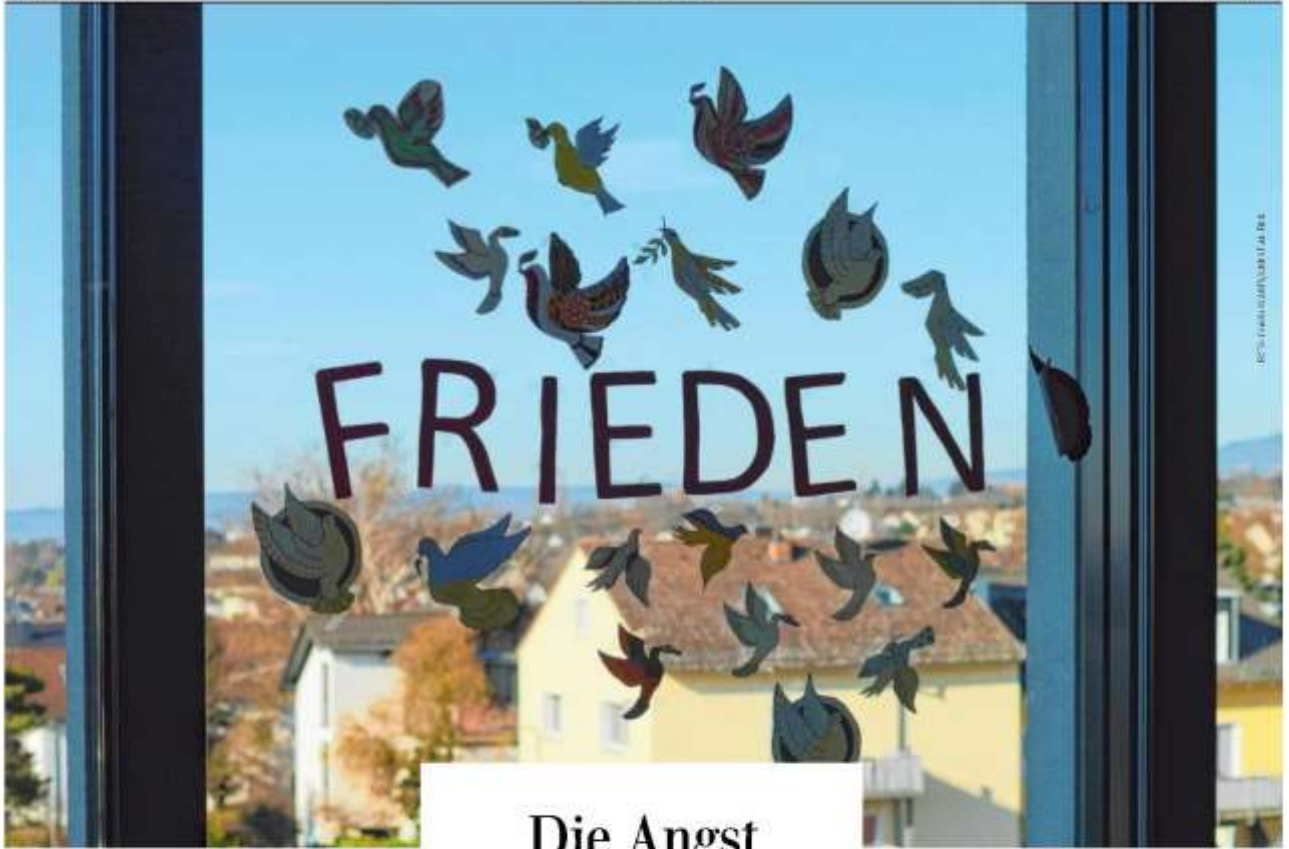
Supervisionsgruppen

Die Zugehörigkeit zu einer Supervisionsgruppe ist Voraussetzung für die Mitarbeit in der TS. Die Supervision dient der Qualitätssicherung und ist verpflichtend.

Die Corona Pandemie forderte uns zu Änderungen des bisherigen Konzeptes heraus. Die Gruppen wurden kleiner, so dass die Hygiene- und Abstandsregelungen eingehalten werden konnten. Vorher waren 12 Personen in einer Gruppe, jetzt waren max. 9 Personen möglich. Kleinere Gruppen bedeuteten auch eine zeitliche Verkürzung der einzelnen Sitzungen von 3 Stunden auf 2,5 Stunden.

Supervision konnte in 9 festen Gruppen stattfinden, an verschiedenen Tagen, zu unterschiedlichen Uhrzeiten 8 mal im Jahr unter Einhaltung der Coronavorschriften. Da alle Mitarbeitende inzwischen auch in Online-Supervision erfahren sind, konnten wir den Umständen entsprechend anpassen.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei unseren externen Supervisorinnen und Supervisoren Monika Braun, Uschi Mähne, Elke Eisenbarth, Matthias Heldmaier, Hans-Dieter Schäfer und Ulrich Rost für die Unterstützung in dieser besonderen Zeit.



100% FRIEDLICHKEIT

Die Angst geht um

Der Krieg in der Ukraine ruft bei vielen Menschen im Südwesten die schlimmsten Befürchtungen hervor – Die Telefonseelsorge merkt das an einer erhöhten Nachfrage – Über die Ängste der Menschen und wie sie zu bewerten sind

Von Alwin Müller

RAVENSBURG In fünf Minuten hat Gabriela Piber einen wichtigen Termin. Da lässt in der Geschäftsstelle der Telefonseelsorge in Ravensburg das Telefon kurz dazugucken, das sollte gehen. Am anderen Ende der Leitung hört sie die aufgeregte Stimme einer älteren Frau. „Hallo, kann ich mit Ihnen reden. Kann ich mit Ihnen reden?“ „Ja klar“, sagt Piber. „Was ist los?“ Die Dame antwortet: „Ich habe so Angst. Die Tränen kommen.“ Keine Sorge. Dann fragt Gabriela Piber die Frau, ob sie sie erzählen will. Nein. Nein und sagt ihr, dass sie nicht alleine ist. Anschließend gibt sie der Dame die kostenlose Nummer der telefonischen Mitarbeiter der Telefonseelsorge, denn die Stern-Frau hatte verschämlich bei der Geschäftsstelle durchgehängt. „Gut, dass Sie angerufen haben“, sagt ihr Gabriela Piber, bevor sie auflegt.

Seit 2009 leitet Piber die Telefonseelsorge Oberschwaben-Albga-Bodensee, seit über zwanzig Jahren ist sie schon in der Seelsorge aktiv. So eine große Angst in der Bevölkerung wie in den vergangenen zwei Jahren hat sie aber noch nie mitgenommen. „Es gibt gerade ein großes Gefühl der Bedrohung und ein steigendes Angstlevel“, sagt Piber. „Unsere vermeintliche Sicherheit hat sich verloren.“ Seit dem Ausbruch des Kriegs, den der russische Präsident Wladimir Putin Ende Februar mit einem Angriff auf die Ukraine ausgelöst hat, werden sich immer mehr Menschen an den Seelsorger mit ihren Sorgen an die Telefonseelsorge.

Das Gefühl der Unsicherheit habe sich durch Corona schon befestigt, jetzt setze sich dieser Krieg noch oben drauf, berichtet Piber. „Im Vergleich zum Virus hat der Krieg für die Menschen etwas Greifbares.“ Schließlich könne man das täglich in der Berichterstattung sehen: die zerstörten Häuser, die flüchtenden Kinder und all die Zerstörung. „Natürlich fühlen sich wegen der unklaren Situation in Europa viele Menschen bedroht“, sagt sie.

Das erkennt die Telefonseelsorge Ravensburg gerade an der Vielzahl von Anrufen. Mails und Chat-Nachrichten. Das Krisenchat steht in der Statistik der Telefonseelsorge hoch im Kurs. Aktuell ist der Krieg in der Ukraine auf Platz sechs aller möglichen Gesprächsthemen mit

mit Prozenten aller Anfragen. Was auf den ersten Blick unbedeutend erscheint. „In richtig richtig viel. Nach dem flüchtigen Zusammenstoß wie Flucht und Isolation, familiäre Beziehungen oder Depressionen, ist das ein enorm hohes Wert“, betont Gabriela Piber.

Der Krieg treibt alle um. Die Angst drückt enorme generationenübergreifend, sagt Piber. „Die Jungen tun mir oft über andere Kanäle wie den Chat oder die Mail.“ In den vergangenen drei Wochen habe sie sich bei drei Vierteln der Chat-Nachrichten thematisch um das Angriffskrieg in der Ukraine – bei den Mails waren es nur Drittel aller Anfragen. Was alle Anfragen ein, ist die Angst vor dem Krieg. Die Angst, dass der Krieg nach Deutschland, nach den Südwesten erreichen kann und die große Sorge um die Menschen im Kriegsgebiet und auf der Flucht.

Die Sorgen äußern sich von Person zu Person unterschiedlich. Mal gibt es Anrufe, weil Menschen Verwandte oder Bekannte in der Ukraine oder Russland haben und sich um ihre Familien Sorgen machen. Oder

leier haben“, sagt sie. Und nicht selten wenden sich auch ältere Menschen an die Telefonseelsorge – meist ältere Töchter, wie die Dame, die verschieblich bei Piber in der Geschäftsstelle anrufen lässt.

„Die Älteren erleben eine Art Bestandsaufnahme. Viele haben schon mit einem Krieg in Europa erlebt“, sagt Gabriela Piber.

Eine davon ist Monika Taubitz. Sie ist 1937 in Berlin geboren und hat dort ihre Kindheit im Kriesepfand verbracht. „Ich hatte immer Angst vor dem Fliegeralarm“, erzählt Taubitz. „Und habe natürlich viel Angst gesehen.“ Nachdem die Stadt Berlin zum Ende des Kriegs vernichtet und zerstört wurde, floh Taubitz mit ihrer Mutter im Herbst 1944 in den zisternebesetzten Bezirk Kladow in heutigen Polen. „Als ich das erste verheiratete Paar gesehen habe damals, war das ein Schock“, sagt Monika Taubitz. Nach dem Krieg wurde sie mit ihrer Mutter zum Gatz vertrieben und kam in Niedersachsen an. Später ging sie in den Südsachsen und lebte als Schwägerin bei einem in Meersburg am Bodensee. Die zerstörte Stadt des Krieges hat Monika Taubitz dabei ein vergrößerter Bucher, Lebensbilder, Hinz, Leid.

„Wenn ich jetzt die Bilder in der Ukraine sehe, dann erkenne ich das sehr stark an früher“, sagt sie. Es seien dieselben Bilder – nur mehr als sieben Jahrzehnte später. Die zerstörten Häuser sind für Millionen Menschen, die vor dem Krieg aus der Ukraine fliehen. „Das war wie bei uns damals, eine Komu im Un-

gewisser“, erzählt sie. Und wie im zweiten Weltkrieg treffe es auch die Zwölfen. Die Nachricht, dass die russische Armee wohl kurz vor der Grenze zu den Südsachsen sei, habe sie in der Kindheit zu den ersten. „Im Vater habe eine leichte Trauererkrankung“, seine Panikattacken im England bei uns angekommen. Ich es überlebt“, sagt Taubitz. Außerdem erinnere sie sich teilweise an Hitler. „Dann beide haben ihren eigenen Lügen“, betont sie. Der Krieg in der Ukraine, es scheint sie traurig, aber Angst hat die mittlerweile 80-jährige nicht. „Ich habe ja schon mal einen Krieg erlebt“, sagt sie. Trotzdem habe sie ein malträumtes Gefühl, denn „anatomisch weiß, was das Ganze erdet“.

Das Gefühl der Unberechenbarkeit ist auch immer wieder. Thema in den Gesprächen bei der Telefonseelsorge. „Viele Menschen haben Angst, die Kontrolle zu verlieren. Das ist das Stress aus“, sagt Gabriela Piber von der Telefonseelsorge in Ravensburg. Darüber habe sich ein 36-jähriger Mann im Chat geäußert. „Er hat eine kleine Tochter, die will er beschützen, hat er gesagt.“ Der Mann habe es in Erwägung gezogen, aus Deutschland zu fliehen, weil ihm die aktuelle Situation zu unübersichtlich erscheint. „Aber diese Unberechenbarkeit müsste wir uns gerade alle வாழ்வோம்“, sagt Gabriela Piber.

Leider gebe es derzeit keine Vorhersage. Es sei auch ein falsches Signal, das den Menschen zu vermitteln, meint Piber. „Bei der Telefonseelsorge geht es nicht darum, dass wir es wissen.“

Lösung zu präsentieren, es geht darum die Ängste der Menschen ernst zu nehmen“, erklärt sie. Jede Anfrage sei anders, Schema F gebe es nicht. Zuhören sei die erste und beste Antwort. „Wenn jemand fragt, ob Putin morgen eine Atomkraft abwirft, dann sagen wir einfach, dass wir das nicht wissen können“, sagt Gabriela Piber. Zuhören, verstehen, unterstützen – das heißt den Menschen. Die Aufgabe der rund 100 ehrenamtlich Mitarbeitenden der Telefonseelsorge Oberschwaben-Albga-Bodensee sei es, jedem Menschen ein gutes Gefühl zu geben. Im Leben weiterzuführen und eine hilfreiche Struktur im Alltag zu erhalten, auch mit der Angst vor dem Krieg.“

Aber sind die Sorgen realistisch, das aus dem Konflikt ein Weltkrieg zwischen China? Die Eskalationsstufe war schon viele Jahrzehnte nicht mehr so hoch“, sagt Simon Roschitz, der Leiter des Lehrstuhls für Internationale Sicherheit bei der Zepplin Universität in Friedrichshafen. Aber der Experten glaube nicht, dass aus dem Krieg in der Ukraine ein dritter Weltkrieg entstehen würde.

„Aber sind die Sorgen realistisch, das aus dem Konflikt ein Weltkrieg zwischen China? Die Eskalationsstufe war schon viele Jahrzehnte nicht mehr so hoch“, sagt Simon Roschitz, der Leiter des Lehrstuhls für Internationale Sicherheit bei der Zepplin Universität in Friedrichshafen. Aber der Experten glaube nicht, dass aus dem Krieg in der Ukraine ein dritter Weltkrieg entstehen würde.“

Ringel auf dem Computerbildschirm der Telefonseelsorge Oberschwaben-Albga-Bodensee plappert eine Nachricht auf. „Guten Abend. Es geht um den Krieg, woher ich mega Panik habe.“ Wieder das Kriegsgeschrei. Der Mitarbeiter der Telefonseelsorge reagiert verständnisvoll. „Das ist alles gerade nicht einfach für dich“, schreibt er zurück. Der Mitarbeiter und die Zuhörende schreiben sich und kommen ins Gespräch.

In dem Moment sei es mal allen erreicht, erklärt Gabriela Piber von der Telefonseelsorge in Ravensburg. „Die Person hat gewartet, dass sie sich nicht alleine ist. Das ist es, was mir macht“, sagt sie. Der Krieg in Europa sei bedrohlich und alle. Doch je bedrohlicher eine Situation sei, desto größer auch die Verbundenheit. „Solidarität senkt die Angst. Das sieht man auch an den vielen Protesten gegen den Krieg weltweit“, sagt Piber.

Bei der Telefonseelsorge versuchen sie Hoffnung zu verbreiten, die Angst zu reduzieren und die eine, aber so wichtige Botschaft weiterzugeben. Niemand muss in dieser Situation alleine sein. Und falls es sich so anfühlt, dann kann sich jeder zu jeder Zeit an die Telefonseelsorge wenden. Denn dort wird wirklich niemand zu – sogar wenn in fünf Minuten ein wichtiger Termin ist.



Gabriela Piber leitet die Telefonseelsorge Oberschwaben-Albga-Bodensee. Derzeit erhalten die Mitarbeiter häufig Anrufe, bei denen die Menschen über ihre Ängste und Sorgen aufgrund des Krieges in der Ukraine sprechen wollen.



Die Schriftstellerin Monika Taubitz ist 2017 in Jüdisch geboren. Die Bilder des Krieges aus der Ukraine werden für sie schmerzvolle Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg.

Kinder den Krieg erklären. Expertenratge auf www.schwabischezeitung.de/krieg-welt

Öffentlichkeitsarbeit 2022

1. Pressespiegel

- 14.02.2022 SZ Thema Nummer 1 war Einsamkeit und Isolation. Die Ergebnisse der Jahresbilanz der Telefonseelsorge in Ravensburg.
- 23.03.2022 SZ Die Angst geht um - Der Krieg in der Ukraine ruft bei vielen Menschen im Südwesten die schlimmsten Befürchtungen hervor – Die Telefonseelsorge merkt das an einer erhöhten Nachfrage – Über die Ängste der Menschen und wie sie zu bewerten sind von Simon Müller.

2. Veranstaltungen

- 20.01.2022 Online-Vortrag RC Isny "Die Arbeit der TelefonSeelsorge" mit Frau.Piber
- 08.04.2022 Online-Vortrag RC Ravensburg-Weingarten "24/7 offenes Ohr in bedrohten Zeiten"
- 17.-20. 05.2022 Leiterinnentagung in Suhl, wieder in Präsenz
- 26.05.2022 Evangelischer Oberschwabentag. Festgottesdienst mit Dekan Matthias Krack -- Willkommen Jesus Christus spricht: "Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen" in der Dohelmühle Aulendorf mit Vortrag Frau Piber "24/7 sagen die Mitarbeitenden der TS".



Foto Piber: Ev. Oberschwabentag 2022

- 25.-29.05.2022 Beim Katholikentag in Stuttgart waren drei Mitarbeiterinnen aus Ravensburg vertreten.
- 02.08.2022 Besuch von Dekan Dr. Martin Hauff und seiner Frau Cornelia Mutschler-Hauff in der TelefonSeelsorge vor Ort. Wir freuen uns sehr über das persönliche gegenseitige Kennenlernen und den inspirierten Austausch und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit dem neuen evangelischen Dekan des Evangelischen Kirchenbezirks Ravensburg-Friedrichshafen.



Foto privat: von li. nach re. Dr. Piber, Mutschler-Hauff, Dekan Dr. Hauff, Kleinböck

- 28. 09. 2022 Vortrag Frau Piber beim Inner Wheel Club Ravensburg unter der Präsidentschaft von Renate Reischmann zum Thema "Stabilität und Resilienz finden in bedrohten Zeiten - die Arbeit der TelefonSeelsorge".
- Die **Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)** unterstützt die Arbeit der TelefonSeelsorge in ganz Baden-Württemberg. Unser Vorstandsvorsitzender Bernhard Vesenmayer ist Gründungsmitglied der LAG und wurde 2022 für 3 weitere Jahre wiedergewählt. Danke für diese wichtige politische Arbeit für die TelefonSeelsorge.

Abschied aus dem Vorstand der TelefonSeelsorge

Nach jahrzehntelanger Arbeit als Mitglied im Vorstand der TelefonSeelsorge durften wir Herrn stellv. Dekan Pfr. Klaus Sanke als Vertreter für das Kath. Dekanat Biberach und Claus Zülzke als Vertreter für den Ev. Kirchenbezirk Biberach in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Beiden danken wir herzlich und wünschen Ihnen weiterhin gute Gesundheit und Gottes Segen für ihre "späte Freiheit".



Foto: stellv. Dekan Pfr. Klaus Sanke

Liebe TelefonSeelsorgerinnen und TelefonSeelsorger,
vielen herzlichen Dank für das überraschende Weinpräsent zu meiner Verabschiedung als Vertreter des Dekanates Biberach in der Vorstandschaft der TS. Es war eine schöne Zeit und sehr interessant und hat mich sehr bereichert, weil diese Arbeit Einblicke eröffnet hat in Bereiche, die mir sonst verschlossen geblieben wären. Ich finde die Arbeit der TS sehr wichtig und von daher habe ich gerne an den Treffen teilgenommen. Grüßen Sie mir bitte alle Ihre MitarbeiterInnen. Ich wünsche der TS viele gute und engagierte Christen, die durch ihr Engagement einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft und für die Glaubwürdigkeit der Kirche leisten. Bleiben Sie weiterhin so engagiert für diese lebensnotwendige TS!
Mit freundlichen Grüßen und tiefer Verbundenheit Ihr Pfarrer Klaus Sanke



Foto: Claus Zülzke

Liebe TelefonSeelsorge,
herzlichen Dank für das Überraschungspaket der Telefonseelsorge, das heute mit der Post kam. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Den guten italienischen Wein werde ich zusammen mit meiner Frau genießen und dabei in Verbundenheit mit Ihnen, Ihr Team, dem Vorstand und den Ehrenamtlichen, die diesen wertvollen Dienst für unsere Gesellschaft und den suchenden Menschen leisten, sein und an Sie alle denken.
Der Übergang ist nicht so ganz leicht, die Zeit läuft einem davon. So langsam häufen sich die „letzten Male“. Ich halte mich da etwas frei an das Lied von Trude Herr (Kölner Volksschauspielerin): „**Niemals geht man so ganz, irgendwas von Dir bleibt hier, es hat seinen Platz immer bei mir**“. Für mich waren die Jahre im Vorstand der Telefonseelsorge bereichernde Jahre. Ich schätze Ihre Arbeit sehr und halte Ihren Dienst für sehr wichtig und es war auch für mich persönlich bereichernd, Einblick in Ihre vielfältige Arbeit zu haben. Ein herzliches Vergelts Gott hierfür.
Ich wünsche Ihnen und der Telefonseelorge für die kommende Zeit und für die Zukunft alles erdenklich Gute, viele gute Ideen und Lösungsansätze in diesen schwierigen Zeiten und in schwierigem Fahrwasser. Dass Sie immer gute Wege finden für die Hilfesuchenden, die sich Ihnen anvertrauen.
Viele Grüße an alle. In herzlicher Verbundenheit Ihr Claus Zülzke

(Briefe vom 5.4.2022)

Abschied vom Auszeithaus Oberschwaben

Das Auszeithaus Oberschwaben war 18 Jahre eine Erfolgsgeschichte und eine "Marke" für seelische Gesundheit in der Region Oberschwabens. Von 2003 bis 2020 hat es in seinen unterschiedlichen Formaten rund 2850 Gästen beherbergt und der "Seele Raum gegeben"⁴. Im Rahmen von ein bis drei Wochen waren die Auszeiten geprägt von seelsorglich-therapeutischen Gesprächen, Maltherapie, Massage durch das Fachteam, Teilnahme an der klösterlichen Gemeinschaft und täglicher Präsenz einer Schwester. In Kooperation mit dem Bildungshaus Maximilian Kolbe gab es zudem eine Reihe von thematischen Auszeitangeboten und öffentlichen Vorträgen, die spirituelle und psychohygienische Impulse gaben⁵.

Das Auszeithaus wurde unter der Trägerschaft der Franziskanerinnen von Reute e.V. in Kooperation mit den ökumenischen Kirchen Oberschwaben-Allgäu-Bodensee und der TelefonSeelsorge mit Sitz in Ravensburg von Frau Gabriela Piber zusammen mit dem Auszeithausteam geleitet. Auf Grund der großen strukturellen Veränderungen, den knapper werdenden Ressourcen, dem Schließen des Bildungshauses und den geplanten umfangreichen Baumaßnahmen am Klosterberg konnte das Auszeithaus in der bestehenden Form nicht mehr weitergeführt werden.

Nach den Coronakrisenjahren haben die aktuellen politischen Ereignisse die Suche nach einer Neukonzeption für das Auszeithaus überrollt und so hat das "Auszeithaus" und das bereits geschlossene Bildungshaus Maximilian Kolbe mit der Beherbergung von ukrainischen Frauen und Kindern im Jahr 2022 eine neue Bestimmung gefunden. Die Franziskanerinnen von Reute e.V. haben somit auf die aktuelle Kriegsnot geantwortet. Parallel dazu hat die seit Jahren geplante Neukonzeption des Klosterberges für verschiedene Formen des klosternahen Wohnens mehr Gestalt angenommen.

Wir danken an dieser Stelle allen, die dem Auszeithaus Oberschwaben über all die Jahre Leben, Idee, Konzept, Begegnung, Heilung, Unterstützung und Tragkraft eingebracht haben und den vielen Menschen, die gekommen sind, um ihrer "Seele wieder Raum" zu geben. Wir wünschen den Franziskanerinnen von Reute e.V. Gottes Segen für Ihre neuen Aufgaben und Herausforderungen.



Foto: Lisa Berger

⁴ Gabriela Piber: Sieben Türen einer Auszeit. Was der Seele Raum gibt, was heilsam wirkt. Eigenverlag 2. Auflage 2011

⁵ Die wichtigsten Dokumente und Jahresberichte des Auszeithauses sind unter <https://www.telefonseelsorge-ravensburg.de/node/19> digital einsehbar.

Vorstand, Träger, Zuschussgeber und Spenden!

- || Wir danken dem **Vorstand** mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Herrn RA Bernhard Vesenmayer und dem stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Pfr. Wolfgang Bertl für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im geschäftsführenden Ausschuss.
- || Wir danken den **katholischen Dekanaten und evangelischen Kirchenbezirken**, die mit ihren Delegierten im Vorstand vertreten sind. Sie sind die Träger der TelefonSeelsorge in Ravensburg. Ihre ökumenische Zusammenarbeit ermöglicht eine Stelle, die mit qualifizierter, ehrenamtlicher Arbeit viele Menschen erreicht, unabhängig davon, ob sie den Kirchen nahe stehen oder nicht.
- || Wir danken für die Zuschüsse der **Landkreise** Ravensburg, Biberach, Bodenseekreis, Sigmaringen und der **Städte** Ravensburg, Weingarten, Wangen, Friedrichshafen, Biberach, Ochsenhausen und Bad Waldsee.
- || Wir danken dem **Förderverein der TelefonSeelsorge** Oberschwaben-Allgäu-Bodensee e.V. mit ihrem Vorstand Vera Schäfer, Erni Munzinger, Karin Wittmann, Dr. Bernd Martin Mayer und Udo Rosenbohm für die finanzielle Unterstützung, u.a. für die Teilnahme an der Tagung der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie e.V. mit dem Thema „Überlebensbilder – Quellen innerer Kraft“ für 20 Personen und für die Weihnachtsgeschenke.
- || Für Ihre **Spende** bedanken wir uns besonders bei Herrn Zülzke, Frau Irene Benda, den Kirchengemeinden Bad Waldsee und Mochenwangen, dem Ev. Kirchengemeinderat Bad Schussenried, der Ev. Gesamtkirchengemeinde und Ev. Luth. Gemeinde Ravensburg, der Ev. Kirchengemeinde Altshausen, und der Kreissparkasse Ravensburg.
- || Wir danken allen Menschen und Institutionen, die uns auch in diesem Jahr **finanziell unterstützt** haben und es damit ermöglichen, dass die geleistete Arbeit am Telefon, in der Mail- und Chatarbeit möglich war und die hohe Qualität von Aus- und Fortbildung von TelefonSeelsorge gewährleistet blieb.



TelefonSeelsorge Oberschwaben-Allgäu-Bodensee

Träger	Katholisches Dekanat Allgäu-Oberschwaben-Bodensee Evangelischer Kirchenbezirk Ravensburg Katholisches Dekanat Biberach Katholisches Dekanat Bad Saulgau Evangelischer Kirchenbezirk Biberach Katholisches Dekanat Friedrichshafen
Vorstand	Vorstandsvorsitzender / RA Bernhard Vesenmayer Stell. Vorsitzender / Pfr. Wolfgang Bertl
Hauptamtliche	Stellenleitung / Dr. Gabriela Piber Psychologische Fachkraft / Regina Raaf Sekretariat / Beatrix Schirmer
Supervision	Monika Braun Elke Eisenbarth Matthias Heldmaier Uschi Mähne Ulrich Rost Pfr. Dr. Hans-Dieter Schäfer
Geschäftsstelle	Email: info@telefonseelsorge-ravensburg.de Homepage: http://www.telefonseelsorge-ravensburg.de
Kurzfilm	Leih uns dein Ohr! https://www.youtube.com/watch?v=XfJmbkIDyI
Krisen-Kompass-App	"Bleib am Leben" - Digitale Suizidprävention Ein Notfallkoffer für die Hosentasche www.krisen-kompass.app/
Rechnungsführung	Claudia Rebholz Kath. Dekanat Allgäu-Oberschwaben
Spendenkonto	Kath. Dekanat Oberschwaben / Stichwort: Telefonseelsorge/Spende IBAN: DE84 6505 0110 0048 0084 28 <input type="text"/> BIC: SOLADES1RVB
Förderverein	Förderverein der TelefonSeelsorge IBAN: DE46 6505 0110 0048 7011 10 BIC: SOLADES1RVB

Mail und Chat Seelsorge <https://www.telefonseelsorge-ravensburg.de>